

Wohlen attraktiv, abwechslungsreich, gegensätzlich – das Wohnparadies

Wohlen gehört mit seinen ca. 9000 Einwohner/innen zu einer der landschaftlich attraktivsten Wohngemeinden rund um Bern. Sie bietet auf stattlichen 36 Quadratkilometern viele bereichernde Kontraste bei durchwegs moderner Infrastruktur und guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Während das bevölkerungsreichste Hinterkappelen teilweise fast städtisch anmutet, haben Wohlen, Uetligen, Säriswil, Innerberg und Murzelen einen mehr oder weniger ländlich geprägten Dorfcharakter bewahrt – trotz massvoller Entwicklung und interessanten neuen Bauformen. Weiler wie Möriswil, Hofen oder Oberdettigen sind wahre ortsbildliche Bijoux geblieben, die viele Spaziergänger aus der Region als Naherholungsgebiete schätzen. Der Wohlensee hat sich in wenigen Jahrzehnten in ein Naturparadies von nationaler Bedeutung verwandelt. Hier tummeln sich zahlreiche Wasservögel, Biber, Fledermäuse und vieles mehr, das es zu entdecken gibt.



Seit 1999 ist Wohlen als Energiestadt ausgezeichnet und setzt sich für den sparsamen Umgang mit Energie und erneuerbarer Energie ein. So werden zum Beispiel Wohlens Gemeindebauten fast ausschliesslich mit erneuerbarer Energie versorgt.

Zahlreiche private Bauten werden mit Solaranlagen, Holzheizungen und Wärmepumpen beheizt. Das Solarkraftwerk Wohlen (SOKW) ist eine private Genossenschaft und erzeugt mit zwei grösseren Solaranlagen auf den Schulhäusern in Hinterkappelen elektrischen Strom.

Die energiepolitischen Vorzeigeprojekte

- Mit dem Energierichtplan wird sichergestellt, dass das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energie ausgeschöpft wird und entsprechende Massnahmen schon bei der Planung und dem Bau berücksichtigt werden.
- Für die gemeindeeigenen Liegenschaften wurde der Gebäudestandard 2011 eingeführt. Der Gebäudestandard 2015 wird nächstens verabschiedet.
- In Zusammenarbeit mit dem Geometer wurde ein Energiekataster erarbeitet und vorhandene Energiedaten erfasst.
- Die Gemeinde Wohlen verfügt über einen Solarpotentialkataster für das ganze Gemeindegebiet.

Anita Herrmann-Hausammann



Energiepolitik im heutigen Umfeld

Das Label Energiestadt bringt einerseits Lebensqualität für unsere Bürger/innen und verpflichtet andererseits zu einer Auseinandersetzung mit den verschiedensten Themen. Viele positive Entwicklungen in unserer Gemeinde sind den Aktivitäten im Zusammenhang mit Energiestadt zu verdanken. Ein gutes ÖV-Angebot, die Nutzung von erneuerbaren Energien für gemeindeeigene Bauten und ein attraktives Angebot von Mobility Car-Sharing mit verschiedenen Standorten und einem Elektro-Fahrzeug sind nur einige Beispiele. Die Gemeinde soll eine Vorbildfunktion übernehmen. Um jedoch optimale Resultate zu erzielen, ist die Sensibilisierung der Bevölkerung ein wichtiges Thema. Zum Beispiel das Projekt "Solarpark Wohlen" ermöglicht Besitzern und Besitzerinnen von Einfamilienhäusern im Dorfteil Wohlen einen attraktiven Zugang zu erneuerbarer Energie. In unserer Gemeinde sind bereits viele Dächer mit Photovoltaik ausgestattet. Dies ist nicht zuletzt auch innovativen einheimischen Unternehmern zu verdanken, auf die wir stolz sind. Studien zeigen, dass energetisch sinnvolle Sanierungen erste Priorität haben, davon kann auch das einheimische Gewerbe profitieren. Energiepolitik geht uns alle an. Sie wird immer mehr in viele Bereiche Einfluss nehmen müssen, da die Ressourcen nicht unendlich sind.

Anita Herrmann-Hausammann,
Gemeindevizepräsidentin und
Departementsvorsteherin
Gemeindebetriebe

www.wohlen-be.ch

Die Gemeinde hat sich das Ziel gesetzt, den Anteil an nicht erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2025 um 25 % zu reduzieren. Zur Erreichung dieses Ziels wurden diverse Massnahmen definiert.

- **Wärmeverbund im Kappelenring**
Die Gemeinde plant mit Energie 360° einen Wärmeverbund in Hinterkappelen. Ziel ist, die Energieversorgung des Kappelenrings mittels Aarewasser aus dem Wohlensee und Wärmetauschern sicherzustellen. Die Gemeinde Wohlen unterstützt das Projekt, weil es die einmalige Chance bietet, regionale und erneuerbare Energie zu nutzen. Das Baugesuch wurde eingereicht.
- **Wärmeverbund Uettligen**
Ein weiterer Wärmeverbund ist in Uettligen geplant. Aus privater Initiative wurde dieser gegründet. Als Energieträger sollen Holzschnitzel vom Frienisberg eingesetzt werden. Damit das Projekt überhaupt realisiert werden kann, wurde eine Anpassung des Baureglements notwendig. Der Wärmeverbund entspricht der Strategie des Gemeinderates und den Absichten der Energiestadt Wohlen. Gemäss Energierichtplan der Gemeinde sollen einerseits erneuerbare Energien, andererseits Wärmeverbünde gefördert werden.
- **Zukunftsorientiertes Energiekonzept in Uettligen**
Die Hochschule Luzern möchte zusammen mit der BKW und der Gemeinde Wohlen ein zukunftsorientiertes Energiekonzept für Uettligen erarbeiten und somit die Umsetzung der Energiestrategie vorantreiben. Ziel ist, eine höchstmögliche Auslastung der PV-Anlagen bei einem möglichst geringen Netzausbau zu erreichen. Dies mittels einer standardisierten PV-Anlage, die kostengünstig auf möglichst vielen Dächern eingesetzt werden kann.
- **Solarpark Wohlen**
Das Projekt "Solarpark Wohlen" soll Besitzern und Besitzerinnen von Einfamilienhäusern im Dorfteil Wohlen einen attraktiven Zugang zu erneuerbarer Energie ermöglichen. Es wurden bereits 5 Anlagen realisiert.
- **Einführung des Gebäudestandards 2015.**
- **Anstreben des European Energy Awards GOLD.**

Das Label Energiestadt

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen.